

Neujahrswünsche

Ein Jahr hat sich mal wieder in die Geschichte verabschiedet. Wenn ich zurückblicke und nach der für mich bewegendsten Erfahrung des letzten Jahres suche, so fällt auch mir sicher die Fußball- Weltmeisterschaft ein. Es war richtig toll,



zu sehen, wie eine ganzen Nation sich mit dem Ziel der Mannschaft identifizierte, Weltmeister zu werden. Und sie genauso herzlich feierte, als sie dieses nicht erreichte. Denn frei nach Goethe konnte sie dort nur ankommen, weil sie das große Ziel vor Augen hatte und sich dafür erkennbar mühte.

Fragt man nach den Gründen für den Erfolg, so hat er zum Ersten mit dem Engagement zweier Personen zu tun, deren Kraft das entscheidende Quäntchen mehr gegenüber den vorherigen Wettbewerben herauskitzelte: Beckenbauer und Klinsmann. Zum Zweiten, dass man sie gewähren ließ. Zum Dritten, dass der deutsche Fußball einen Substanzwert hat- Kreisklasse kann auch bei bester Führung nicht Weltmeister werden.

In Anlehnung an Rudi Völler, der die Inszenierung des doch nicht ganz so daherkommenden Bundesliga- Fußballs in Deutschland am Beispiel von Mainz moniert, wo trotz fehlender Leistung Partystimmung herrscht, muss man sich fragen, warum trotz der in diesem Jahr erreichten wirtschaftlichen Leistung in Deutschland nicht so richtig Partystimmung aufkommen will. Und daher beeindruckte mich sicher auch die sich im letzten Quartal zunehmend Bahn brechende Werte-, ja sogar Moral-Diskussion.

Eine solche Diskussion wird bitter benötigt und sie hängt sicher nicht nur an den Fragen: Wie definiert man Aufschwung? Und: Was ist verwerflich? Erst wenn wir merken, wie sehr die Moral das Bindemittel für den Substanzwert des Individuums und der Umgebung darstellt, in der es wirkt, und entscheidend direkt sowie indirekt die sich darauf entwickelnde Leistungsfähigkeit beeinflusst- das moralische Handeln oder Nichthandeln eines Jeden von uns im Guten wie im Schlechten wirkt, letztendlich zur materiellen Gewalt wird-, bekommen unsere Antworten auf diese Fragen einen Sinn, aber beeinflussen insbesondere auch, in welchem Maß das fragile Etwas, was wir als Aufschwung wahrzunehmen glauben, Stabilität und weitere Dynamik gewinnt. Und zu einem Aufschwung wird, an dem die Gesellschaft in ihrer Breite partizipiert.

Die Moral erschließt sich nicht im Wort, sondern in der Handlung. Wenn Werte nicht in der tagtäglichen Handlung gelebt und selbst der Werte- Kanon unserer Gesellschaft, das Grundgesetz, sowie das auf ihm aufbauende Recht zunehmend Gefahr laufen, aufgeweicht zu werden, so darf man sich nicht wundern, wenn das Land der Dichter und Denker seinen Substanzwert mehr und mehr zerbröselt und sich zu einer Gesellschaft von Egozentrikern entwickelt, die sich nicht primär am Nutzen der Umgebung und der Gesellschaft, in der sie wirken, orientieren und stattdessen wie Elektronen ohne Spannung frei im Raum schwirren. Und sich ihre eigene Moral schaffen.

Nach einer aktuellen FORSA-Umfrage glauben 82 Prozent der Bundesbürger, dass die Politiker „auf die Interessen des Volkes keine Rücksicht“ nehmen. Da kommen einem Warnungen vor Demokratie-Resignation fast wie der Ruf „haltet den Dieb“ vor. Auf diese Weise lässt sich das Klima und lassen sich Umfrage-Ergebnisse nicht beeinflussen.

Werte müssen auch hier gelebt werden. Im Leben- wo immer wir ihm begegnen. Im Kontext der noch sehr viel größeren Herausforderungen, denen wir uns in den nächsten Jahren ausgesetzt sehen werden, sollte es keine Frage sein, ob wir uns die Moral anpassen, damit Tun Legitimation bekommt oder der Moral anpassen, die unsere Mütter und Väter dieser Gesellschaft verschrieben haben und aus denen Jahrzehnte der Entwicklung erwuchsen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Allen, die uns im zurückliegenden Jahr ihr Vertrauen geschenkt haben. Das Jahr war insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass der in MIRAKEL® vorhandene Substanzwert für den Markt zunehmend nachvollziehbarer wurde. Das mag auch mit der sich entwickelnden Wahrnehmung um unser aller wachsenden Abhängigkeit von einer effizienten Informationsversorgung zusammenhängen. Voraussetzung für jedes Produkt- auch die menschliche Leistung-, sind Rohstoffe. MIRAKEL® sorgt für eine effiziente Erschließung und Zerkleinerung des Rohstoffes Information sowie seine umfassende Bereitstellung- wann, wo und wie immer er benötigt wird. Auch für 2007 haben wir uns einiges vorgenommen, um diese Möglichkeiten weiter auszubauen.

Für das vor uns liegende Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit, innere Kraft und Orientierung. Dazu Spaß. Dann kommt die Leistung. Wo es Ihnen sinnvoll erscheint, würde ich mich freuen, wenn Sie uns das Vertrauen schenken würden, auf Ihrem Weg den einen oder anderen Beitrag für Sie leisten zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



B e r n d L i s k e

P.S.: Auf der Homepage eines Unternehmens zur Vermittlung von Führungskräften entdeckt:

„Frauen und Männer für gefährliche Reise gesucht, bei kleinem Gehalt, schneidender Kälte, langen Monaten vollständiger Dunkelheit, ständiger Gefahr. Sichere Rückkehr zweifelhaft.“

Sir Ernest Henry Shackleton, 1915, in einer Zeitungsannonce anlässlich der Suche nach einer Crew für seine berühmte Südpol-Expedition.